

lehmorange®



VERARBEITUNGS- HINWEISE

FÜR LEHMPUTZ



UNSERE LEHMPUTZE

Bild: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Berlin.

INHALTS- VERZEICHNIS

04	Vorbemerkung
05	Ein erster Schritt
05	Vornässen
06	Grundieren
06	Lehm Klebe- und Armierungsmörtel trocken
07	Lehmputz anmischen
07	Lehm Unterputz auftragen
08	Armierung einarbeiten bei Putzsystemen
08	Armierung einarbeiten bei Plattenbeschichtungen
08	Lehm Oberputz auftragen
09	Lehmputz trocknen
09	Lehm Füll- und Flächenspachtel
10	Lehm Edelputz auftragen
10	Reichweiten und Putzdicken
12 – 13	Checkliste Putzgrund
14	Übersicht Putzgrund und Putzsysteme
15	Protokoll für die Trocknung



Weiterführende Information:
Technische Datenblätter für lehmorange®
Produkte finden Sie im Download-Bereich auf
www.lehmorange.de

VORBEMERKUNG

Der erste Teil beschreibt die Verarbeitung von lehmorange® Lehmputzen in Bezug auf die Vorgehensweise, die benötigten Werkzeuge und technische Hintergründe.

Der zweite Teil beinhaltet planerische Aspekte und beginnt mit einigen häufigen Putzsystemen. Dabei wird jede einzelne Schicht schrittweise in ihrer Verarbeitung dargestellt. Für die Kalkulation des Materialbedarfs bestehen Angaben zu den Reichweiten sowie der Putzlagenstärke.

Zur Beurteilung des Putzgrundes dient die Checkliste „Putzgrund“ mit Angaben zu vorbereitenden Maßnahmen.

Der Zusammenhang von Putzgründen, Vornässen, Grundieren und Lehmputzlagen wird in der Übersicht „Putzgrund und Putzsysteme“ ersichtlich.

Im Anhang befindet sich ein Vordruck für das Trocknungsprotokoll.



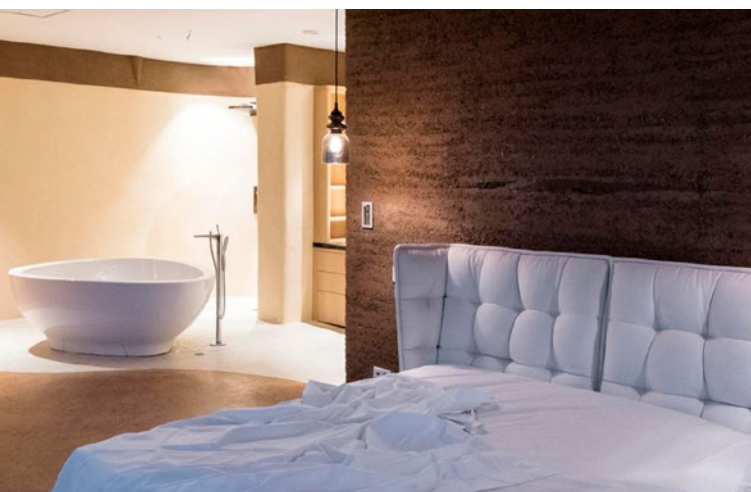
Sprachregelung:

Modalverben sind entsprechend der Auffassung des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) in folgendem Sinne verwendet:

Müssen: Eine Muss-Bestimmung ist grundsätzlich zwingend.

Sollen: Bei einer Soll-Bestimmung hat der Anwender zwei Möglichkeiten: Er erfüllt die Bedingung oder er begründet, warum in diesem speziellen Fall auf die Einhaltung verzichtet werden kann.

Können: Es ist dem Anwender freigestellt, ob er die Bedingung einhält oder nicht.





WIR LIEBEN LEHM SCHON IMMER!

EIN ERSTER SCHRITT ...

1

... ist das Anlegen einer kleinen Versuchsfläche. Über das Probieren im kleinen Maßstab lässt sich der Putzgrund einschätzen in Bezug auf Saugfähigkeit, Haftung und Putzlagenstärke. Auch lassen sich Rückschlüsse zur Verarbeitungsdauer ziehen, was bei der Ablaufplanung hilfreich ist. Ein weiterer Aspekt ist die Möglichkeit, das Oberflächenfinish zu beurteilen bzw. verschiedene Techniken auszuprobieren.

2

VORNÄSSEN

Vorgehen

Bei saugfähigen Putzgründen verzögert man durch das sparsame Aufsprühen (Sprühnebel) von Wasser das Anziehen des Putzes für eine längere Verarbeitung und bindet zusätzlich Staub. Bei Lehmputzgründen verbessert man darüber hinaus die Verklebung.

Kommen mehrere Lagen Lehmputz übereinander, so ist die jeweils untere (Lehm-)Putzschicht zunächst vollständig zu trocknen, bevor diese vor dem Aufziehen der nächsten Schicht vorgehäst wird.

Der Putzgrund soll unmittelbar vor dem Aufbringen des Lehmputzes vorgehäst werden.

• Ausnahme

Ist der Putzgrund zu glatt, nicht saugfähig bzw. saugt ungleichmäßig, weicht man auf die lehmorange® Grundierungen aus. Grobkorngrundierung orange für dicklagige Lehmputzbeschichtung bis 1 cm; Feinkorngrundierung ocker für dünnlagige Lehmputzbeschichtung bis 3 mm.

Werkzeug

Drucksprühgerät für feinen Sprühnebel.

3

GRUNDIEREN

Wann wird grundiert?

- Zur Steuerung der Saugfähigkeit des Putzgrundes
- Zur Verbesserung der Haftfähigkeit auf glatten Putzgründen
- Zur Verfestigung sandender Putzgründe

Welche Grundierung wird verwendet?

Für den Lehmgrundputz und Lehmuniversalputz eignet sich die lehmorange® Grundierung Grobkorn orange. Für den Lehmoberputz fein und den farbigen Lehmmedelputz die Grundierung Feinkorn ocker verwenden. Vor einem Anstrich mit Lehmfarbe wird die lehmorange® Grundierung weiß aufgetragen. Zur Festigung sandender Putzuntergründe wird lehmorange® Tiefengrund und Festiger verwendet.

Wie wird die Grundierung vorbereitet?

Die lehmorange® Grundierungen werden als fertige Mischung geliefert und vor der Verarbeitung aufgequirlt. Die Temperatur/Bauteiltemperatur während der Verarbeitung muss mindestens 5 °C betragen.

Wie muss der Untergrund beschaffen sein?

Der Untergrund muss trocken, frostfrei und sauber sein.

Wie wird die Grundierung aufgetragen?

Für den Auftrag eignen sich Bürste, Quast und Malerrollen. Weitere Verarbeitungshinweise bitte dem jeweiligen Datenblatt entnehmen.

• Weiterverarbeitung

! Vor der Weiterverarbeitung muss die Grundierung vollständig getrocknet sein.

Lagerung

Kühl (frostfrei), trocken.

4

LEHM KLEBE- UND ARMIERUNGSMÖRTEL TROCKEN

Eigenschaften

Der Lehm Klebe- und Armierungsmörtel ist eine trockene Fertigmischung zum Ankleben von Dämm- und Lehmbauplatten, zum Einbetten von Armierungsgewebe sowie zur Verwendung als Kammspachtelung.

Ergiebigkeit

25 kg ergeben ca. 17 l Lehm Klebe- und Armierungsmörtel. Bei 3 mm Schichtstärke reicht diese Menge für ca. 5 m².

Klebe- und Armierungsmörtel für Dämm- und Lehmplatten

Der Klebe- und Armierungsmörtel wird mit Zahntraufel/-spachtel (Zahnung 8 – 10 mm) auf die Rückseite der anzuklebenden Platte aufgezogen und anschließend wird diese fest angedrückt. Die Platte muss vollflächig an der Wand anliegen. Dämmplatten werden stets zusätzlich mechanisch befestigt (oder nach Vorgabe des Plattenherstellers), Lehmplatten werden ggf. zusätzlich mechanisch befestigt.

Kammspachtelung bei großen Schichtstärken

Der Untergrund ist die Dämmplatte, auf der eine Putzstärke von über 15 mm aufgetragen wird. Dies ist z. B. bei Wandheizungen nötig. Die max. Putzstärke ist abhängig von der Haftzugfestigkeit der Dämmplatte (Herstellerangaben beachten). Der Auftrag des Lehm Klebe- und Armierungsmörtels erfolgt mit Zahntraufel/-spachtel und wird nach vollständiger Trocknung mit Lehm Unterputz oder Lehm Oberputz grob verputzt.

5

LEHMPUTZ ANMISCHEN

Lehm und Wassermenge

Je nach Härte des Wassers variiert die benötigte Menge an Wasser. Auch kann man mit etwas mehr Wasser eine weichere Konsistenz einstellen. Zu viel Wasser führt zu Schwindrissen. Wasser und Werkzeug müssen sauber sein. Die jeweils benötigte Wassermenge ist auf den einzelnen Datenblättern ersichtlich.

Mischen

lehmorange® Lehmputz schrittweise ins Wasser schütten (niemals umgekehrt wegen Klumpenbildung) und dabei verquirlen.

Eine Verlängerung der Mischzeiten macht den Putz geschmeidiger und erhöht die Klebkraft. Den Lehm Edelputz mindestens 15 Minuten quellen lassen, danach nochmals verquirlen. Erneute Wasserzugabe, falls dies die Konsistenz erfordert, dann erneut mauken lassen. Ober- und Unterputz können auch am Tag vor dem Aufbringen angemischt werden.

Alle Lehmputztrockenmischungen aus Sack und BigBag sind maschinengängig und können mit allen geläufigen Trockenputzmaschinen (Z.B. PFT G4, Putzmeister, DFT) verarbeitet werden. Nachsumpfzeiten wie beim Anmischen von Hand sind bei maschineller Verarbeitung nicht erforderlich.

• **Werkzeuge**
Mörtelfass, mit Mörtelquirl mischen.
Alternativ: Freifallmischer.

6

LEHM UNTERPUTZ AUFTRAGEN

(Lehmgrundputz mit Stroh, Lehmuniversalputz)

Allgemein

Vor dem Auftrag des Unterputzes ist ein einwandfreier Putzgrund (siehe Checkliste Putzgrund) herzustellen. Die Temperatur/Bauteiltemperatur während der Verarbeitung muss mindestens 5 °C betragen. Die Schichtdicke für eine Lage soll 10 – 15 mm betragen. Detaillierte Angaben zu den möglichen Schichtstärken sind den jeweiligen Datenblättern zu entnehmen.

Aufziehen und egalisieren

Der Lehm Unterputz kann mit der Glättkelle aufgetragen werden. Für eine ebene Fläche wird der Putz mit der Kartätsche oder dem Breitflächenspachtel egalisiert. Ebenfalls möglich ist der Auftrag mit der Putzmaschine.

Armieren und nacharbeiten

Unmittelbar nach Aufziehen des Unterputzes (dieser darf noch nicht angezogen sein) wird das Armierungsgewebe mit der Glättkelle eingearbeitet. Das Armierungsgewebe darf danach nicht mehr sichtbar sein. Im Anschluss wird die Oberfläche mit der Kartätsche oder dem Breitflächenspachtel nachgearbeitet.

Mehr Information zur Armierung folgt im nächsten Kapitel. Eine gewisse Schwindrissbildung ist zulässig.

• Randbereiche

Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Randbereiche zu richten, da sich hier Unebenheiten besonders deutlich abzeichnen (z. B. beim Einbau der Sockelleiste).

Ecken

Bei Innenecken und zur Decke sollen Kellenschnitte gemacht werden. Außenecken sollen mit Gewebeecken oder Eckschutzschienen zusätzlich stabilisiert werden.

Werkzeug

Putzkelle, Glättkelle, Zahntraufel, Kartätsche, Breitflächenspachtel, Reibebrett, Eckkellen. **Auf rostfreies Material achten!**

Putzmaschinen

lehmorange® Unterputz können mit allen gängigen Trocken-Putzmaschinen verarbeitet werden.

Putztrocknung

Hinweise unter Punkt 9 beachten.

7a

ARMIERUNG EINARBEITEN BEI PUTZSYSTEMEN

Was bewirkt die Armierung?

- Komprimierung des Unterputzes (durch das Eindrücken der Armierung)
- Reduktion der Schwindrissbildung
- Zusätzliche Stabilität bei leichten Erschütterungen (Deckenlage)
- Aufnahme von Zugspannungen infolge von unterschiedlich arbeitenden Untergründen (ungleiches Saugverhalten)
- Aufnahme von Zugspannung infolge von ungleicher Trocknung
- Stabilität bei Plattenstößen und Materialübergängen

Wann ist eine Armierung erforderlich?

Grundsätzlich werden alle mehrlagigen Putzsysteme (Unterputz, Oberputz, alternativ Edelputz) mit einer flächigen Armierung versehen.

7b

ARMIERUNG EINARBEITEN BEI PLATTENBESCHICHTUNGEN

Einbettung des Armierungsgewebes

Der Lehm Klebe- und Armierungsmörtel ist ein ideales Produkt, um Glasfaser-Armierungsgewebe einzubetten.

So wird bei recht geringer Schichtstärke eine höhere Druckfestigkeit erreicht, was besonders wichtig bei Holzweichefaserplatten mit einer geringen Rohdichte ist. Auf diese Weise wird ein fester Untergrund für die nachfolgenden Putzschichten geschaffen. Hierauf kann für stark beanspruchte Bereiche (wie z. B. Treppenhäuser) mit dem Klebe- und Armierungsmörtel eine feine Oberfläche ausgearbeitet werden.



Werkzeug

Glättkelle, Schneidewerkzeug, Zahntraufel/-spachtel.

Auf rostfreies Material achten!

Einbau

Für die Armierungslage mit der Zahnkelle (Teilung 8 mm) Klebe- und Armierungsmörtel auf die Plattenoberfläche aufbringen. Gewebe einbetten und zuziehen. Die Armierungsbahnen werden um 10 cm überlappt. Das Gewebe nur in eine ebene Fläche anordnen, in den Eckbereichen wird es gestoßen.

8

LEHM OBERPUTZ AUFTRAGEN

Allgemein

Vor dem Auftrag des Lehm Oberputzes ist ein einwandfreier Putzgrund (siehe Checkliste Putzgrund) herzustellen. Je nach Putzgrund (siehe Übersicht Putzgrund und Putzsysteme) soll dieser zuvor sparsam vorgewässert werden (siehe Kapitel Vornässen) oder grundiert werden (siehe Kapitel Grundieren). Die Temperatur/Bauteiltemperatur während der Verarbeitung muss mindestens 5 °C betragen. Die Schichtdicke für eine Lage liegt bei 3 mm.

Aufziehen und Glätten

Der Lehm Oberputz kann mit der Glättkelle aufgetragen und komprimiert werden. Für eine gleichmäßige Schichtdicke kann man sich auch mit der Zahntraufel behelfen, mit der man den Putz rillenartig aufkämmt und diese anschließend mit der Glättkelle ineinander arbeitet. Für eine ebene Fläche wird der Putz mit Kartätsche oder dem Breitflächen-spachtel egalisiert. Ebenfalls möglich ist der Auftrag mit der Putzmaschine.

1. Gefilztes Oberflächen-Finish

Ist der Oberputz angezogen, wird die

Oberfläche mit einem mäßig feuchten Schwammreibebrett gefilzt. Ist der Oberputz durchgetrocknet, werden die losen Sandkörner von der Oberfläche abgefeigt.

2. Glattes Oberflächen-Finish

Ist der Lehm Oberputz bereits angezogen, wird die Oberfläche mit einem Sprühnebel leicht angefeuchtet und mit der Glättkelle oder der Venezianerkelle glatt gezogen.

Strukturierte Oberflächen

Mit Katzenzunge, Venezianerkelle, Quast oder Pinsel lassen sich Strukturen wie Kellenschlag oder Scharten in den noch plastischen Putz einarbeiten. Weitere Varianten sind eingebettete oder eingedrückte Pflanzenstrukturen.



Putzmaschinen

lehmorange® Lehm Oberputz kann mit allen gängigen Trocken-Putzmaschinen verarbeitet werden.

Lagerung

Kühl (frostfrei), trocken.

Werkzeug

Putzkelle, Glättkelle, Venezianerkelle, Katzenzunge, Quast, Pinsel, feines Schwammbrett, Eckkellen.

Auf rostfreies Material achten!

9

LEHMPUTZ TROCKNEN

Warum ist das Trocknen wichtig?

Neben der Verfestigung der Putzschicht (das Anmachwasser muss austrocknen) geht es um die Vermeidung von Schimmelpilzen (begünstigt durch Schimmelsporen in der Luft) auf der Putzoberfläche. Zu schnelles Trocknen kann zu Schwindrissen führen.

Wann wird getrocknet?

Bei mehrlagigen Aufbauten ist jede frische Putzlage vor Auftragen der nächsten Putzlage komplett zu trocknen.

Was unterstützt die Trocknung?

- Luftzirkulation (mechanische Luftbewegungen unterstützen die Trocknung)
- Trockene Luft (je trockener die Luft ist, umso mehr Wasser kann sie bei gleichzeitiger Erwärmung aufnehmen)
- Hohe Luftwechselrate
- Maschinelle Trocknung (keine gasbetriebenen Brenner nutzen, diese geben Wasserdampf ab)

Was verlängert die Trocknungsdauer?

- Dicke Auftragsstärke
- Feuchte Baustellenbedingungen (frischer Beton und Estrich)
- Feuchtes Außenklima
- Keine Heizung



Faustformel

Querlüften: 5- bis 7-mal pro Tag für 10 – 12 Min.

Trocknung von dünnen Putzschichten

Bei Edelputz oder dünnlagigen Oberputzschichten muss Zugluft vermieden werden, da es sonst leicht zu Schwindrissen kommen kann.

Trocknungsprotokoll

Eine gute Hilfestellung ist das Trocknungsprotokoll vom Dachverband Lehm (siehe Trocknungsprotokoll).

Das Protokoll klärt die Zuständigkeiten und die Art der Trocknungsmaßnahmen. Durch die Benennung einer bestimmten Person für die Durchführung wird die konsequente und richtige Trocknung sichergestellt. Das Protokoll muss bei großen Schichtstärken > 1,5 cm), schlecht saugenden Untergründen (z. B. Beton) und hoher Luftfeuchte (z. B. nach Estricheinbau) geführt werden.

10

LEHM FÜLL- UND FLÄCHENSPACHTEL (SCHLEIFBAR)

Eigenschaften

Lehm Füll- und Flächenspachtel ist eine wasserlösliche, mit Pflanzenstärke und Zellulose stabilisierte, naturhelle, Lehm-spachtelmasse zum Erstellen von sehr feinen Oberflächen für anschließende farbige Gestaltung und zum Spachteln und Glätten von groben Untergründen, zum Ausfüllen/Spachteln von Rissen, Löchern und großflächigen Vertiefungen an Wänden und Decken. Die Schichtstärke für eine Lage liegt bei max. 3 mm.

Anwendung

Die 10 kg Trockenmasse wird nach und nach per Bohrmaschine oder Rührwerk und Rührquirl (Ø 125 mm) in ca. 5,0 l sauberes Wasser eingerührt. Verarbeitungskonsistenz pastös, dem gewünschten Auftrag mit Glättkelle oder -spachtel entsprechend. Nach 30 Minuten Ruhezeit erneut gut durcharbeiten. Der Spachtel ist nun verarbeitungsfertig.

Verarbeitung

Der Lehm Füll- und Flächenspachtel wird mit dem Glätter aufgezogen. Fugen, Löcher, Risse oder Schlitze müssen zuvor gefüllt und zugespachtelt sein. Für sehr glatte Flächen wird der Spachtel nach dem Auftragen zeitnah mit einer großen Rakel

nachgeglättet oder unter Verwendung eines feinen Schwammbrettes mit leichter Feuchtigkeit abgeschwämmt und mit einem Kunststoffglätter abgezogen. Für eine sehr feine Oberfläche kann der Lehm Füll- und Flächenspachtel nach vollständiger Trocknung sowohl von Hand als auch maschinell trocken geschliffen werden. In Zweifelsfällen sind Probeflächen anzulegen.



Werkzeug

Glättkelle, Kunststoffglätter, Schwamm-/Schleifbrett.

Auf rostfreies Material achten!

11

LEHM EDELPUTZ AUFTRAGEN

Allgemein

Vor dem Auftrag des Lehm Edelputzes ist ein einwandfreier Putzgrund (siehe Checkliste Putzgrund) herzustellen. Aufgrund der feinkörnigen Struktur des Edelputzes besteht keine Ausgleichsmöglichkeit in der Ebene, weshalb der Untergrund plan sein muss. Je nach Putzgrund (siehe Übersicht Putzgrund) soll dieser zuvor sparsam vorgehässelt werden (siehe Kapitel Vorgehässeln) oder grundiert werden (siehe Kapitel Grundieren). Die Temperatur/Bauteiltemperatur während der Verarbeitung muss mindestens 8 °C betragen. Die Schichtdicke für eine Lage liegt bei 2 – 3 mm.

Aufziehen und Glätten

Den Mörtel gleichmäßig dünn aufziehen oder mit der Putzmaschine aufspritzen. Sauberes, gut eingearbeitetes/neues Werkzeug verwenden. Zunächst eine dünne Lage „über Korn abgezogen“ auftragen, nach Trocknung erfolgt der abschließende Auftrag. Ebenfalls möglich ist der Auftrag in einem Arbeitsgang, Lagendicke grundsätzlich bis max. 3 mm.

1. Gefilztes Oberflächen-Finish

Zu dem Zeitpunkt, an dem die Wasserspiegelung an der Oberfläche verschwindet (bei der Betrachtung im Streiflicht) hat der Edelputz etwas angezogen und kann nun an der Oberfläche mit einem leicht feuchten Schwammreibebrett gefilzt werden.

2. Glattes Oberflächen-Finish

Ist der Lehm Edelputz bereits angezogen, wird die Oberfläche mit einem Sprühnebel leicht angefeuchtet und mit der Glättkelle oder der Venezianerkelle glatt gezogen.

3. Zusätzlich Verarbeitungshinweise auf dem Datenblatt beachten



Werkzeug

Putzkelle, Glättkelle, Venezianerkelle, Schwammblett, Eckkelle

Auf rostfreies Material achten!

Putzmaschinen

lehmore® Lehm Edelputz kann mit allen gängigen Trocken-Putzmaschinen verarbeitet werden.

Lagerung

Kühl (frostfrei), trocken.

12

REICHWEITEN UND PUTZDICKEN

Angaben zu Reichweiten und möglichen Schichtstärken entnehmen sie bitte aus unserer aktuellen Preisliste bzw. den Datenblättern der jeweiligen Produkte.

Armierungsgewebe

Bei der Mengenermittlung ist eine Überlappung des Gewebes in den Stößen von 10 cm einzuplanen.



**... VON A BIS Z
ERKLÄRT**

CHECKLISTE PUTZGRUND

Die Basis für ein gutes Putzergebnis ist ein einwandfreier Putzgrund. Dieser muss eben, trocken, frostfrei, sauber, frei von durchschlagenden Stoffen, fettfrei, stabil, griffig und homogen saugfähig sein. Die nachfolgende Checkliste fragt nach dem Zustand des Putzgrundes. Je nach Beschaffenheit des Putzgrundes weist die Checkliste auf Maßnahmen hin, die im Vorfeld des Verputzens zu erledigen sind. Es können auch mehrere Maßnahmen erforderlich werden, z. B. kann die

Absperrung eines Rußflecks zusätzlich eine Grundierung nach sich ziehen, da der Untergrund durch die Sperre unterschiedlich saugt.

Die Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Zweifel soll die Anwendungstechnik kontaktiert werden, um das richtige Vorgehen sicherzustellen.

1 Ist der Putzgrund uneben?

Unebenheiten bzw. Fehlstellen sind im Vorfeld der 1. Putzlage auszugleichen.

Sind die Stellen getrocknet (bei Verwendung von Unterputz) bzw. abgebunden (z. B. Kalkzementmörtel), sind gegebenenfalls weitere Schritte notwendig, wie in den nachfolgenden Punkten der Checkliste beschrieben.

☐

2 Ist der Untergrund dauerhaft feucht?

In diesem Fall darf nicht mit Lehm verputzt werden, da die Aushärtung durch Trocknung nicht sichergestellt werden kann. Überdies stellt ein feuchter Putzgrund auch ein Risiko in Bezug auf Schimmelpilz dar.

☐

3 Versatz im Mauerwerk?

Fehlstellen: Ausgleichsschicht auftragen, beiputzen
Löcher: unebene Stelle beiputzen
Schlitze: unebene Stelle beiputzen

WICHTIG! Bei einem Edelputzauftrag muss der Putzgrund planeben sein.

☐

4 Ist der Putzgrund gefroren bzw. kälter als 5 °C?

In diesem Fall darf nicht mit Lehm verputzt werden, da die Aushärtung nicht sichergestellt werden kann.

☐

5 Ist der Putzgrund aus OSB- oder Spanplatten hergestellt?

In diesem Fall muss ein Putzgrund aus Schilfrohwergewebe oder Lehmplatten angebracht werden. Beim Verputzen auf Schilfrohwergewebe ist eine rasche (aber behutsame) Trocknung erforderlich, um eine zu starke Befeuchtung der OSB-/Spanplatte zu vermeiden.

☐

6 Ist der Putzgrund verunreinigt?

Ist der Putzgrund verunreinigt, besteht das Risiko, dass der aufgetragene Putz nicht am Putzgrund haftet oder die Verunreinigung durchschlägt. Untergründe mit hoher Alkalität (z.B. frische Betonflächen, Kalkputze) neutralisieren/fluatieren.

Fett ⇒ entfernen

Schalungsöl (bei Betonflächen) ⇒ Haftbrücke:
Haftmörtel mit Zahntaufel aufkämmen

Ruß ⇒ verußte Fläche absperrern

Nikotin ⇒ fachgerecht sperren

☐

7 Kann der Untergrund durchschlagen?

Bei bestimmten Untergründen besteht das Risiko, dass Partikel vom Putzgrund durch den Lehmputz wandern und ausblühen bzw. Flecken und Verfärbungen an der Oberfläche erzeugen.

Salz im Mauerwerk (Salpeter) ⇒ entfernen, z. B. Sanierputz

Spachtelungen älteren Datums

(z.B. Gipskartonplatten) ⇒ fachgerecht sperren

Starke Alkalien ⇒ fluatieren

Elektriker-Gips ⇒ fachgerecht sperren



8 Ist der Putzgrund instabil?

Bei instabilen Putzgründen besteht das Risiko, dass die neue Putzschicht nicht hält, sei es während der Verarbeitung oder zu einem späteren Zeitpunkt.

Putzgrund bröckelt, ist lose ⇒ Teile entfernen, dann beiputzen (siehe 1)

Putzgrund sandet ⇒ mit Grundierung verfestigen, ggf. entfernen

Farbe blättert ab ⇒ entfernen

Fugen ⇒ flächiges Armierungsgewebe

Materialübergänge ⇒ flächiges Armierungsgewebe

Tapete ⇒ entfernen



9 Ist der Putzgrund zu glatt?

Bei glatten Putzgründen besteht das Risiko, dass die neue Putzschicht nicht haftet, sei es während der Verarbeitung oder zu einem späteren Zeitpunkt.

Sinterhäute (Betonflächen) ⇒ mit Stahlbürste aufrauen

Glatte Oberflächen ⇒ Grundierung, eventuell Putzträger

Holzbalken ⇒ Putzträger

Fliesen ⇒ Haftprimer und Fliesenkleber aufkämmen, besser entfernen

Glasseidentapete ⇒ entfernen, alternativ Putzträger



10 Wie ist die Saugfähigkeit des Putzgrundes einzuschätzen?

Saugt der Putzgrund stark, entzieht er dem frisch aufgetragenen Lehmputz das gebundene Wasser und verkürzt dadurch die Verarbeitungsdauer des Putzes.

Saugt stark ⇒ sparsam vornässen (Sprühnebel)

Saugt stark und ist glatt ⇒ grundieren

Saugt ungleichmäßig ⇒ grundieren



11 Welches Putzsystem ist anwendbar?

Je nach Untergrund kann ein einlagiges oder mehrlagiges Putzsystem eingesetzt werden. Dies wird ersichtlich in der Übersicht Putzgrund und Putzsysteme.

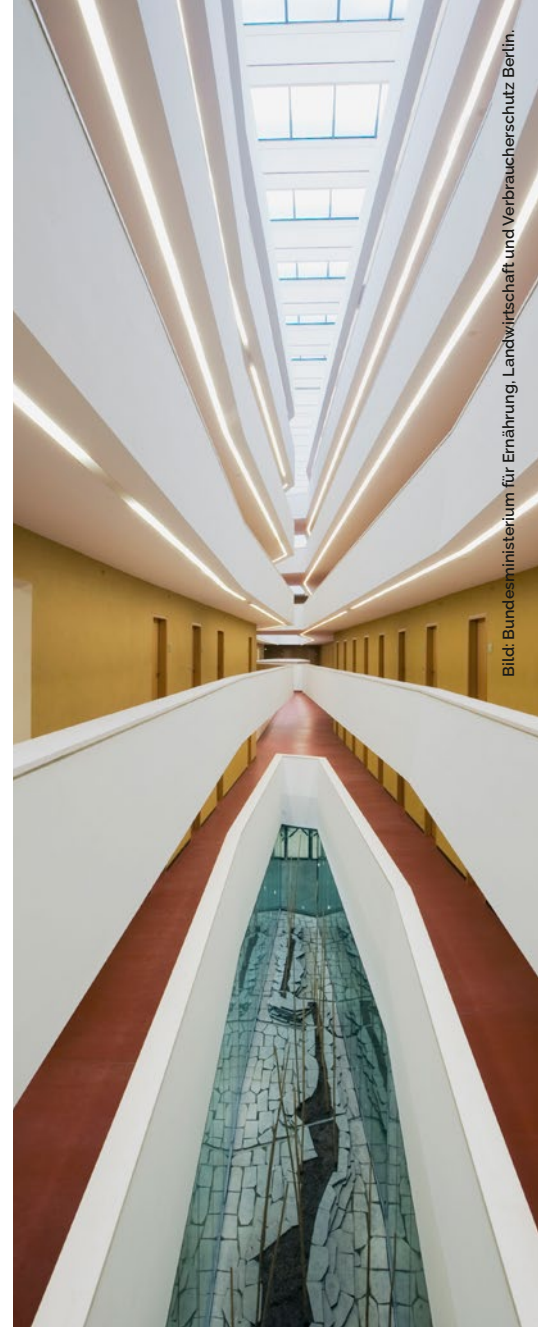


Bild: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Berlin.

i Haftungsausschluss

Diese Verarbeitungshinweise entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung und verlieren bei Erscheinen einer Neuauflage ihre Gültigkeit. Sie gelten im Zusammenhang mit weiteren Unterlagen der lehmorange® GmbH. Für Informationen über die technischen Eigenschaften der Materialien beachten Sie bitte die jeweils gültigen technischen Datenblätter. Die Vorgaben des nationalen Baurechts sind einzuhalten. Eine Haftung seitens lehmorange® GmbH ist ausgeschlossen. Dies betrifft auch Druckfehler und nachträgliche Änderungen technischer Angaben.

ÜBERSICHT

PUTZGRUND UND PUTZSYSTEME

PUTZGRUND	ANZAHL DER LAGEN ¹⁾	PUTZGRUND VORNÄSSEN	LEHMORANGE® SILIKAT-GRUNDIERUNG	LEHMORANGE® UNTERPUTZ ²⁾	LEHMORANGE® UNIVERSAL-PUTZ ³⁾	ARMIERUNG Z. B. GLAS-FASERGEWEBE	UNTERPUTZ VORNÄSSEN ⁴⁾	LEHMORANGE® OBERPUTZ ¹³⁾ EDELPUTZ
Vor den Verputzarbeiten muss ein einwandfreier Putzgrund sichergestellt sein (Checkliste). Generell sind auch die Hinweise auf unseren Datenblättern zu beachten.								
KALKPUTZ, KALKZEMENTPUTZ	1	siehe Hinweise ²⁾ und ³⁾	siehe Hinweise ³⁾	-	1 x ⁹⁾	-	ja	1 x ¹⁰⁾
	2	siehe Hinweise ²⁾ und ³⁾	siehe Hinweise ³⁾	-	1 x	ja	ja	1 x
ZEMENTPUTZ, GIPSPUTZ	1	siehe Hinweise ²⁾ und ³⁾	siehe Hinweise ³⁾	-	1 x ⁹⁾	-	ja	1 x ¹⁰⁾
	2	siehe Hinweise ²⁾ und ³⁾	siehe Hinweise ³⁾	-	1 x	ja	ja	1 x
MINERALISCHER ALTPUTZ	1	ja	siehe Hinweise ³⁾	¹²⁾	1 x ⁹⁾	ja	ja	1 x ¹⁰⁾
	2	ja	siehe Hinweise ³⁾	-	ja	ja	ja	1 x
KUNSTHARZPUTZ	1	nein	ja	nein	-	-	-	1 x
	2	nein	ja	nein	1 x ⁹⁾	ja	ja	1 x ¹⁰⁾
LEHMPUTZ	1	ja	-	-	1 x ⁹⁾	-	ja	1 x ¹⁰⁾
	2	ja	-	1 x	-	ja	ja	1 x
VOLLZIEGEL, HOCHLOCHZIEGEL, PORENBETON, BIMSSTEIN ALT / NEU, BETONSTEIN LEICHT	2	ja ⁴⁾	-	-	1 x ⁹⁾	ja	ja	1 x
HOCHLEISTUNGSZIEGEL, BETONSTEIN SCHWER	2	nein	ja ⁵⁾	-	1 x ⁹⁾	ja	ja	1 x
NATURSTEIN	2	nein	ja ⁶⁾	¹²⁾	1 x ⁹⁾	ja	ja	1 x
BETON, KS - STEIN	2	nein	ja ⁷⁾	-	1 x	ja	ja	1 x
LEHMWÄNDE, LEHM-WICKELSTAKEN	2	ja	nein	1 x	-	ja	ja	1 x
LEHMORANGE LEHMPLATTEN 16MM / 22 MM ¹³⁾	1	ja	nein	-	-	ja	-	1 x ¹³⁾
GIPSKARTONPLATTEN, GIPSFASERPLATTEN ⁸⁾	1	nein	ja	-	-	-	-	1 x
ZEMENTFASERPLATTEN ⁸⁾	1	nein	ja	-	-	-	-	1 x
CALCIUMSILIKATPLATTEN ⁴⁾	2	nein	ja	-	1 x	ja	ja	1 x
HWL HOLZWOLLELEICHTPLATTEN	2	nein	nein	-	1 x	ja	ja	1 x
HWL HOLZWEICHFASERPLATTEN ⁸⁾	2	nein	ja	-	1 x	ja	ja	1 x
SCHILFROHRGEWEBE, -PLATTEN		nein	nein	1 x	-	ja	ja	1 x
HOLZ-SPANPLATTEN, OSB-PLATTEN, MDF, HDF NUR IN VERBINDUNG MIT PUTZTRÄGERN MÖGLICH, Z. B.:	lehmorange® Lehm trockenbauplatten, HWL Holz wolle leichtbauplatten, HWL Holz weichfaserplatten, Schilfrohr gewebe, Schilfrohrplatten (weiterer Aufbau siehe oben)							
HOLZBALKEN (FACHWERK) NUR IN VERBINDUNG MIT PUTZTRÄGERN MÖGLICH, Z. B.:	Schilfrohr gewebe (weiterer Aufbau siehe oben)							

1) Für mehr als 1 Lage erhöht sich die Anzahl der Unterputzschichten.

2) Untergrund muss vollständig trocken sein, erst unmittelbar vor dem Auftrag der nächsten Putzlage sparsam vornässen (Sprühnebel).

3) Erfordert der Putzgrund eine Grundierung (z. B. weil dieser zu glatt ist), so entfällt das Vornässen.

4) Abweichend davon sollte bei großen Fugen statt Vornässen grundiert werden, um homogenes Saugverhalten zu gewährleisten.

5) Erweist sich der Untergrund als gleichmäßig saugfähig (Benetzungsprobe), reicht Vornässen statt Grundierung.

6) Statt grundieren mit grober Kalkschlämme vorspritzen oder Haftmörtel aufbringen.

7) Statt grundieren vorspritzen oder aufgezahnten Haftmörtel aufbringen (Schalungsöl!)

8) Die maximal mögliche Putzdicke ist mit dem Hersteller abzuklären (Tragfähigkeit), außerdem die Freigabe für die Anwendung von Lehmputz.

9) lehmorange® Universalputz kann auch als farbbeschichtbare Oberfläche fertiggestellt werden. Lehmfeinputz oder Lehm edelputz optional für feineres Oberflächenbild.

10) lehmorange® Feinputz und lehmorange® Lehm edelputz sind als einlagige Dünnlagenbeschichtung bis 3 mm Schichtstärke auf geeigneten Untergründen möglich.

11) Als Farbbeschichtung geeignet ist lehmorange® Lehmfarbe + zugehörige Grundierung bzw. auch weitere diffusionsoffene Farbsysteme mit zugehöriger Grundierung

12) Zum Ausgleichen von sehr unregelmäßigem Natursteinmauerwerk, altem Ziegelmauerwerk mit ausgeprägtem Fugennetz, unregelmäßigen Altputzbestand

13) Hinweise in der Montageanleitung Lehmplatten beachten

PROTOKOLL

FÜR DIE TROCKNUNG

FÜR DAS BAUVORHABEN

BAUÜBERWACHENDER ARCHITEKT

VERANTWORTLICHER DER BAUFIRMA

ZEITABSTAND KONTROLLEN

PROTOKOLLFÜHRER

ABGESPROCHENE TROCKNUNGSMASSNAHMEN*

DATUM/UHRZEIT

EINHALT TROCKNUNGSMASSNAHMEN

TROCKNUNGSFortschritt
UNTERSCHRIFT PROTOKOLLFÜHRER

*** Hinweis:**

Vom bauüberwachenden Architekten und dem Verantwortlichen der Baufirma zu unterzeichnen. Gegebenenfalls auf eine Gesprächsnotiz verweisen, die dem Trocknungsprotokoll anzuhängen ist.

GRÜN NACHHALTIG MODERN

STATTEN SIE IHR BAUVORHABEN
MIT UNSEREN PRODUKTEN AUS.

LEHMORANGE® GMBH

Rottenburger Str. 73
84076 Pfeffenhausen

info@lehmorenge.de
www.lehmorenge.de

